

**Prüfungs- und Studienordnung für den
Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 15. Dezember 2023

Aufgrund des § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 13 Absatz 5, § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), das zuletzt durch das Sechste Gesetz zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 21. Juni 2021 (GVOBl. M-V S. 1018) geändert worden ist, und § 1 Absatz 2 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 19. Oktober 2012 (Mittl.bl. BM M-V S. 1159), die zuletzt durch die Siebte Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 16. Dezember 2022 (Hochschulanzeiger der Hochschule Wismar, Sonderausgabe vom 26. Januar 2023) geändert worden ist, hat die Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design die folgende Prüfungs- und Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

III. Prüfungen

§ 4 Prüfungsausschuss

§ 5 Arten der Prüfungsleistungen

§ 6 Ablegen von Modulprüfungen

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 8 Wiederholung von Modulprüfungen

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 9 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

V. Studienordnung

§ 11 Zweck der Studienordnung

§ 12 Ziel des Studiums

§ 13 Studienbeginn

§ 14 Gliederung des Studiums

§ 15 Inhalt des Studiums

§ 16 Lehr- und Lernformen

§ 17 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 18 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

Anlage 4 Praktikumsordnung

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, das Praktikum, die Prüfungen sowie die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis.

§ 3

Abschlussgrad

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) verliehen.

III. Prüfungen

§ 4

Prüfungsausschuss

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

An der Hochschule Wismar wird ein Prüfungsausschuss für das Fernstudium gebildet. Er ist für alle die Prüfungsverfahren betreffenden Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch die Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

§ 5

Arten der Prüfungsleistungen

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch vorgesehen werden:

1. schriftliche Prüfungen (§ 7 Rahmenprüfungsordnung),
2. mündliche Prüfungen (§ 8 Rahmenprüfungsordnung) sowie
3. alternative Prüfungsleistungen (§ 9 Rahmenprüfungsordnung). Diese können insbesondere sein:
 - Hausarbeiten,
 - Projektarbeiten,
 - sonstige schriftliche Arbeiten,

- Referate,
- Kolloquien,
- Teilnahme an Planspielen/Workshops/Durchführungen von Fallstudien,
- Rollenspiele.

(2) Art und Umfang der Prüfungsleistungen werden mit Bereitstellung der Studienmaterialien, spätestens jedoch zwei Wochen nach Semesterbeginn durch die Prüferin oder den Prüfer bekanntgegeben.

§ 6

Ablegen von Modulprüfungen

(§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

Die Kandidaten gelten mit dem Antritt zur Prüfung als angemeldet. Bei alternativen Prüfungsleistungen erfolgen die Anmeldung und der Prüfungsantritt mit der Bestätigung der Aufgabenstellung.

§ 7

Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	=	ausreichend	=	eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 12 Fallwerkstatt I: Anforderungen an die Betreuungsführung,
2. PM 15 Fallwerkstatt II: Rechtsfälle in der Praxis,
3. PM 19 Fallwerkstatt III: Sozialrecht in der Praxis,
4. PM 23 Fallwerkstatt IV: Unterstützte Entscheidungsfindung,
5. PM 24 Praktikum,
6. PM 25 Fallwerkstatt V: Betreuungsrechtliches Kolloquium,
7. PM 26 Thesis-Seminar.

(3) Die Bewertung einer Prüfungsleistung ist spätestens sechs Wochen nach deren Erbringung bekannt zu geben.

(4) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung ihrer Gewichtung gemäß der Credits, wobei nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt wird.

§ 8
Wiederholung von Modulprüfungen
(§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Jede nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Bachelor-Thesis kann einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden.

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 9
Bachelorarbeit, Kolloquium
(§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 130 Credit Points erworben hat.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt zwölf Wochen.
- (3) Die Bachelor-Thesis wird von einer Professorin oder einem Professor des Studiengangs oder von anderen nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigten Personen betreut, die als Erstgutachter vorgesehen sind. Zweitgutachter müssen in einem für den Studiengang relevanten Bereich tätig sein.
- (4) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und in einer für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Fassung einzureichen.
- (5) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (6) Ist die Differenz der von den Gutachtern vergebenen Noten größer als 2,0, bestellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen dritten Gutachter, der im Rahmen der Bewertungsvorschläge von Erst- und Zweitgutachter die Note endgültig festsetzt.
- (7) Zum Kolloquium ist nur zugelassen, wer alle Pflicht bestanden hat.
- (8) Die Note der Bachelor-Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der beiden Einzelnoten, wobei die Note der Bachelor-Thesis dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet werden.

§ 10
Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote
(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Der Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung ist bestanden, wenn alle nach der Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit einschließlich des Kolloquiums bestanden wurden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde. Die Module des Bachelorstudiums sowie deren Umfang und Art der Prüfungen sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch dieses Studienganges zu entnehmen.
- (2) In die Gesamtnote fließen die gewichteten Noten der Pflichtmodule, die gewichtete Gesamtnote der Bachelor-Thesis sowie des Kolloquiums ein. Für die Wichtung werden die zu berücksichtigenden Noten mit den jeweiligen Credits gemäß Anlage 1 multipliziert. Die Noten folgender Module gehen nicht in die Gesamtnote ein:
 1. PM 1 Einführung in das betreuungsrechtliche Studium,

V. Studienordnung

§ 11 Zweck der Studienordnung

Die Prüfungs- und Studienordnung dient der Information und Beratung der Studierenden im Hinblick auf eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebotes durch die Fakultät.

§ 12 Ziele des Studiums

(1) Der Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung ist als berufsbegleitendes und berufsintegrierendes Fernstudium konzipiert. Es setzt sich aus Selbststudium und regelmäßigen Präsenz- und Online-Veranstaltungen zusammen.

(2) Der Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung vermittelt betreuungsrechtliche Schlüsselqualifikationen und fördert die Entwicklung der Studierenden im Hinblick auf Professionalisierung im Tätigkeitsfeld der rechtlichen Betreuung. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, planmäßig, aufgabengerecht und methodisch reflektiert Betreuungsprozesse zu gestalten und selbstständig als gerichtlich bestellte rechtliche Betreuer unterstützungsbedürftige Erwachsene zu beraten und zu unterstützen. Sie sollen befähigt sein, erforderlichenfalls Ansprüche und Rechte von Betreuten gegenüber privaten Dritten und öffentlichen Institutionen geltend zu machen sowie bei Schutzbedürftigkeit Unterstützung, Hilfen und Schutz zu organisieren und bei diesen Tätigkeiten Willen, Wünsche und Vorstellungen der Betreuten zu berücksichtigen. Die relevanten Berufsfelder des Bachelors Rechtliche Betreuung erstrecken sich auch auf Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung, in der Justiz und in Betreuungsvereinen.

(3) Die Studierenden werden in diesem Studiengang dazu befähigt, im Bereich der rechtlichen Betreuung verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche vernetzte Lösungen anwendungsbezogen und realitätsnah auszuarbeiten, kritisch und sachkundig gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative zielführend und erfolgreich umzusetzen.

In dem Studiengang werden folgende Kompetenzziele verwirklicht:

- Beherrschen der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und anwendungsorientierter Forschung;
- Beherrschen der Arbeit mit betreuungsrechtlichen Gesetzen, Verordnungen sowie allen für die Betreuungsführung einschlägigen Rechtsgebiete;
- Anwendung der Kenntnisse und Fertigkeiten in Fragen der Psychologie, Psychiatrie und Sozialmedizin im besonderen Hinblick auf die unterstützte Entscheidungsfindung;
- Fähigkeit zu interdisziplinären Problemanalysen und -lösungen;
- Fähigkeit zur Organisation, -planung, -koordination von Betreuungsprozessen;
- Fähigkeit zur Reflexion des erworbenen Wissens;
- Fähigkeit zur betreuungsrechtlichen Diskussion auf Expertenniveau;
- Fähigkeit, komplexe betreuungsrechtliche Gedankengänge nachvollziehbar, in präziser Weise darzustellen;
- Fähigkeit, sich selbstständig, systematisch und effizient in neue Gebiete einzuarbeiten;
- Fähigkeit, selbstständig wissenschaftliche Arbeiten zu anspruchsvollen Themen zu verfassen.

(4) Qualifikationsziel ist es, Bachelorabsolventen hervorzubringen, die:

- über ein breit angelegtes wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen und für den Übergang in die Berufspraxis notwendige Fachkenntnisse verfügen,
- die Fähigkeiten zum analytischen, vernetzten Denken und methodischen eigenverantwortlichen Handeln besitzen,
- in der Lage sind, mit Fachkollegen, Menschen im Betreuungsumfeld und mit im betreuungsrechtlichen Bereich Tätigen zu kommunizieren und kooperieren, im kritischen Diskurs nach Lösungen zu suchen, im Team zu arbeiten und ihre Arbeit nach außen überzeugend zu vertreten und
- in der Lage sind, gesellschaftlich verantwortlich und umweltbewusst zu handeln.

(5) Das Ziel des Lehrangebotes in der Form des Fernstudiums besteht darin, mit modernen Methoden der Wissensvermittlung, durch Bereitstellung von Lehrmaterial und geblockte Präsenz- und Online-Veranstaltungen ein ortsunabhängiges und damit auch berufsbegleitendes und familiengerechtes Studium zu ermöglichen.

§ 13 Studienbeginn

Die Immatrikulation erfolgt sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester.

§ 14 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in sieben Semester und ist in Module unterteilt. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen Credit Points ist. Entsprechend dem ECTS Users´ Guide ist ein Credit Point mit einem Workload von 25 Stunden hinterlegt.

(2) Die einzelnen Module sowie die Verteilung der Bearbeitungszeit auf Lehrveranstaltungen und Selbststudium je Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

§ 15 Inhalt des Studiums

(1) Das Lehrangebot im Bachelor-Fernstudiengang Rechtliche Betreuung umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Module.

(2) Im fünften Semester wählen die Studierenden bis zu einem vorgegebenen Termin ein freies Wahlpflichtmodul aus dem im Vorsemester durch die Studiengangsleitung bestimmten Katalog.

§ 16 Lehr- und Lernformen

(1) Es werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:

1. Lehrveranstaltung: Vermittlung des Lehrstoffes durch seminaristischen Unterricht, der in Form von Präsenz- oder synchroner Onlinelehre erfolgen kann,

2. Selbststudium: angeleitete, eigenständige Auseinandersetzung mit studien- und prüfungsrelevanten Inhalten unter Zuhilfenahme ausgehändigter Studienmaterialien, einschließlich der Vor- und Nachbereitung des vermittelten Lehrstoffs der Lehrveranstaltungen.

(2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden. Diese werden im Regelfall einmal pro Semester und Modul abgehalten.

§ 17 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Zulassungs- und Prüfungsamt für Fernstudienangelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften organisiert. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.

(4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 18 Inkrafttreten

Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Hochschulanzeiger der Hochschule Wismar in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Wismar vom 14. Dezember 2023 sowie der Genehmigung des Rektors vom 15. Dezember 2023.

Wismar, den 15. Dezember 2023

**Der Rektor
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design
Prof. Dr. Bodo Wiegand-Hoffmeister**

Anlage 1 Prüfungsplan

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Credits
		Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	
PM 1	Einführung in das betreuungsrechtliche Studium	APL	2,5													2,5
PM 2	Entwicklung und Begründung des Instituts der rechtlichen Betreuung	APL	2,5													2,5
PM 3	Formell-rechtliche Grundlagen der Betreuung	K 120	5													5
PM 4	Grundlagen der Betreuungsführung	APL	5													5
PM 5	Grundlagen betreuungsrelevanter Erkrankungen und Behinderungen	K 120	5													5
PM 6	Recht der Unterbringung und der ärztlichen Zwangsmaßnahmen	K 120	5													5
PM 7	Rechtsfragen bei der Wahrnehmung der Personensorge			K 120	5											5
PM 8	Zivilrechtliche Grundlagen für die Unterstützung und rechtliche Vertretung			K 120	2,5											2,5
PM 9	Grundlagen der Kommunikation			APL	10											10
PM 10	Sozialleistungen und Geltendmachung			K 120 + APL	10											10
PM 11	Pflege, Teilhabe und Eingliederungshilfe					K 120 + APL	10									10
PM 12	Fallwerkstatt I: Anforderungen an die Betreuungsführung			APL	2,5											2,5
PM 13	Rechtsfragen bei der Wahrnehmung der Vermögenssorge					K 120	2,5									2,5
PM 14	Betreuungsspezifische Kommunikation/ Unterstützte Entscheidungsfindung					APL	10									10
PM 15	Fallwerkstatt II: Rechtsfälle in der Praxis					APL	2,5									2,5
PM 16	Vertiefung: Case Management							APL	5							5
PM 17	Der Betreuer als Unternehmer I							APL	5							5
PM 18	Vertiefung: Ausgewählte Rechtsfragen							K 120	5							5

PM 19	Fallwerkstatt III: Sozialrecht in der Praxis							APL	10							10
PM 20	Der Betreuer als Unternehmer II									K 120	5					5
PM 21	Die Arbeit in Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen									APL o K 120	5					5
PM 22	Wahlpflichtmodul*									**	5					5
PM 23	Fallwerkstatt IV: Unterstützte Entscheidungsfindung									APL	10					10
PM 24	Praktikum											PA	25			25
PM 25	Fallwerkstatt V: Betreuungsrechtliches Kolloquium													APL	5	5
PM 26	Thesis-Seminar													APL	5	5
PM 27	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium													Thesis + Kolloquium	15	15
	Summe CR			25		30		25		25		25		25		180

Erläuterungen:

APL Alternative Prüfungsleistung
 PM Pflichtmodul
 WPM Wahlpflichtmodul
 K Klausur, schriftliche Prüfung
 PA Praxisarbeit
 CR Credits

Die Zeiteinheiten hinter K entsprechen Minuten.

*Die zur Wahl stehenden Module sind in der untenstehenden Übersicht aufgeschlüsselt und werden im Vorsemester bekannt gegeben. Aus dem Katalog muss ein Modul im Verlauf des Studiums belegt werden.

Wahlpflicht-Modul		Prüfung	CR
WPM I	Alternative Formen der Interessenwahrnehmung	K 120 o. APL	5
WPM II	Interkulturelle Kompetenz in der rechtlichen Betreuung	APL	5
WPM III	Supervision und kollegiale Fallbesprechung	APL	5
WPM IV	Gründerwerkstatt	APL	5

** ist abhängig vom gewählten Modul

Anlage 2 Studienplan

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Credits
		LV + S	CR	LV + S	CR	LV + S	CR	LV + S	CR	LV + S	CR	LV + S	CR	LV + S	CR	
PM 1	Einführung in das betreuungsrechtliche Studium	7,5 + 55	2,5													2,5
PM 2	Entwicklung und Begründung des Instituts der rechtlichen Betreuung	4 + 58,5	2,5													5
PM 3	Formell-rechtliche Grundlagen der Betreuung	10 + 115	5													5
PM 4	Grundlagen der Betreuungsführung	14 + 111	5													5
PM 5	Grundlagen betreuungsrelevanter Erkrankungen und Behinderungen	12 + 113	5													5
PM 6	Recht der Unterbringung und der ärztlichen Zwangsmaßnahmen	14 + 111	5													5
PM 7	Rechtsfragen bei der Wahrnehmung der Personensorge			12 + 113	5											5
PM 8	Zivilrechtliche Grundlagen für die Unterstützung und rechtliche Vertretung			10 + 52,5	2,5											2,5
PM 9	Grundlagen der Kommunikation			25 + 225	10											10
PM 10	Sozialleistungen und Geltendmachung			25 + 225	10											10
PM 11	Pflege, Teilhabe und Eingliederungshilfe					28 + 222	10									10
PM 12	Fallwerkstatt I: Anforderungen an die Betreuungsführung			17 + 45,5	2,5											2,5
PM 13	Rechtsfragen bei der Wahrnehmung der Vermögenssorge					12 + 50,5	2,5									2,5
PM 14	Betreuungsspezifische Kommunikation/Unterstützte Entscheidungsfindung					32 + 218	10									10
PM 15	Fallwerkstatt II: Rechtsfälle in der Praxis					10 + 52,5	2,5									2,5
PM 16	Vertiefung: Case Management							10 + 115	5							5
PM 17	Der Betreuer als Unternehmer I							12 + 113	5							5
PM 18	Vertiefung: Ausgewählte Rechtsfragen							8 + 117	5							5
PM 19	Fallwerkstatt III: Sozialrecht in der Praxis							16 + 234	10							10

PM 20	Der Betreuer als Unternehmer II									12 + 113	5					5	
PM 21	Die Arbeit in Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen									10 + 115	5					5	
PM 22	Wahlpflichtmodul*									**	5					5	
PM 23	Fallwerkstatt IV: Unterstützte Entscheidungsfindung									17 + 233	10					10	
PM 24	Praktikum										5 + 160 (P) + 460	25					25
PM 25	Fallwerkstatt V: Betreuungsrechtliches Kolloquium												10 + 115	5			5
PM 26	Thesis-Seminar												6 + 119	5			5
PM 27	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium												375	15			15
	Summe CR	625	25	750	30	625	25	625	25	625	25	625	25	500	25	180	

Erläuterungen:

Entsprechend dem ECTS Users' Guide ist ein Credit mit einem Workload von 25 Stunden hinterlegt. Pro Semester sind 25 - 30 Credits (CR) vorgesehen.

Abkürzungen:

CR Credit Points

PM Pflichtmodul

WPM Wahlpflichtmodul

LV Lehrveranstaltungen (Seminaristischer Unterricht und Tutorien, als Präsenz- oder auch als synchrone Online-Lehre)

S Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit

P Praxiszeit

* Die zur Wahl stehenden Module sind in der untenstehenden Übersicht aufgeschlüsselt und werden im Vorsemester bekannt gegeben. Aus dem Katalog muss ein Modul im Verlauf des Studiums belegt werden.

Wahlpflicht-Modul		LV + S	CR
WPM I	Alternative Formen der Interessenwahrnehmung	12 + 113	5
WPM II	Interkulturelle Kompetenz in der rechtlichen Betreuung	12 + 113	5
WPM III	Supervision und kollegiale Fallbesprechung	12 + 113	5
WPM IV	Gründerwerkstatt	12 + 113	5

** ist abhängig vom gewählten Modul

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Legal Support

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

180 Credits, 3.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General higher education entrance qualification; or subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences; or passing the admission examination at Wismar University.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Part time

4.2 Programme learning outcomes

The program confers skills in all areas of court-appointed legal representation. Concluding the program students will be able to methodically plan and perform processes of legal representation. They will be able to legally protect adults as court-appointed legal representatives, ensuring support in exercising and protection of rights of the adult without incapacitation. Also they can exercise their clients' rights, namely when interacting with third parties and competent authorities.

In case of need for protection they are enabled to organize support, help and protection and to take their clients will, presumed will and wishes into account while doing so. The relevant professional fields also extend to activities in public administration, in the judiciary and in care associations.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for graduate studies.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.A. degree qualifies its holder to independently and responsibly provide professional services in the field of court-appointed legal representation

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.wi.hs-wismar.de>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

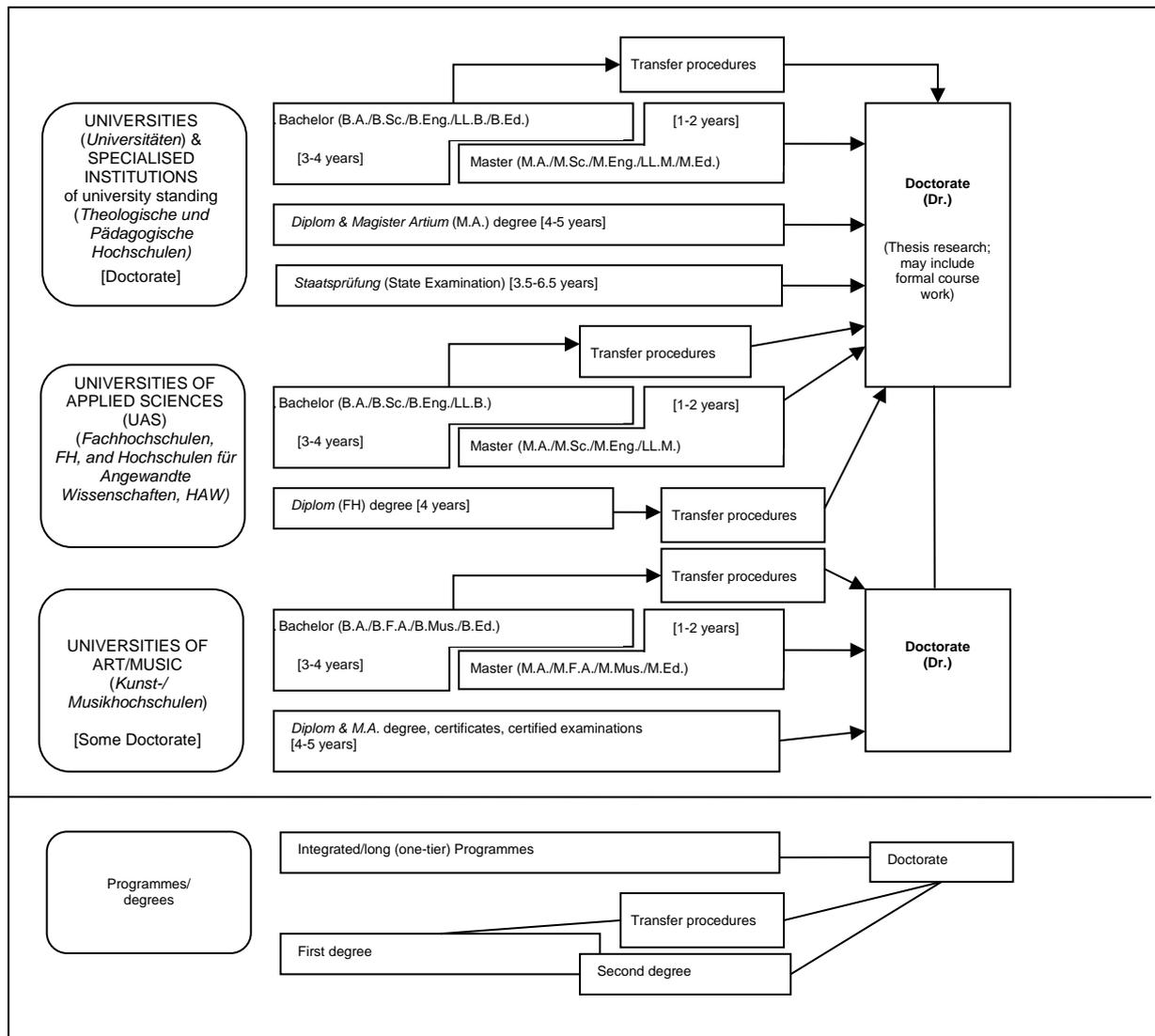
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 4

Praktikumsordnung

§ 1 Grundsätzliches

- (1) Während des Studiums haben die Studierenden ein Praktikum zu absolvieren. Das Modul PM 24 „Praktikum“ stellt das zu absolvierende Praktikum dar.
- (2) Das Modul PM 24 „Praktikum“ kann aufgenommen werden, wenn bis zu dessen Beginn 100 Credit Points erworben wurden.
- (3) Das Praktikum wird auf der Grundlage eines Praktikumsvertrages zwischen der oder dem Studierenden und der Praxisstelle gemäß § 5 durchgeführt.

§ 2 Anerkennung von Vortätigkeiten

Studierenden,

- die zum Ende des fünften Semesters durch Vorlage einer amtlichen Bestätigung nachweisen, dass sie entweder zu diesem Zeitpunkt in mindestens drei Betreuungsfällen für die Dauer von jeweils mindestens sechs Monaten als gerichtlich bestellte Betreuer eingesetzt sind oder es bis maximal sechs Monate vor Antragstellung waren, oder
- in einem Betreuungsbüro, Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder einem Betreuungsgericht mindestens ein Jahr gearbeitet haben,

werden diese Tätigkeiten als Praktikum anerkannt. Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung der Praxisarbeit nach § 7 Absatz 1 dieser Praktikumsordnung.

§ 3 Ziele

- (1) In dem Praktikum sollen die Studierenden anhand der Bearbeitung konkreter Betreuungsfälle die Tätigkeiten der Berufsbetreuer und ihre fachlichen und methodischen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnisse über das Arbeitsumfeld der Berufsbetreuer erwerben.
- (2) Das Praktikum soll folgende Bereiche umfassen:
 1. Betreuungsrecht,
 2. Sozial-, Verwaltungs- und Zivilrecht,
 3. Existenzgründung, betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Grundlagen,
 4. Sozialpsychiatrische und psychologische Grundlagen,
 5. Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses.

§ 4 Dauer des Praktikums

Das Modul PM 24 „Praktikum“ umfasst die gesamte Dauer des sechsten Fachsemesters. In dieser Zeit sind mindestens 160 Praxisstunden bei der Praxisstelle zu absolvieren sowie die Praxisarbeit zu fertigen und in einem Fachgespräch zu verteidigen.

§ 5 Praxisstellen, Verträge

(1) Das Praktikum wird in geeigneten Unternehmen oder Institutionen, beispielsweise bei Betreuungsbüros, Betreuungsvereinen, Betreuungsbehörden oder Rechtspflegern an Betreuungsgerichten, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird. Soll das Praktikum ausnahmsweise bei dem Arbeitgeber der oder des Studierenden durchgeführt werden, ist dazu eine Genehmigung bei der oder dem Modulverantwortlichen einzuholen, die mit Bedingungen für die Durchführung versehen werden kann.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praxisstelle. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praxisstelle durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Jede oder jeder Studierende schließt vor Beginn des Praktikums mit der Praxisstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsschluss ist die Zustimmung des Modulverantwortlichen einzuholen. Der Praktikumsvertrag ist bis spätestens einen Monat vor dem Start des Praktikums bei der Studiengangkoordination einzureichen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Einsatzort und -bereich sowie die Einsatzzeiten für das Praktikum.
2. Die Verpflichtung der Praxisstelle:
 - 2.1 eine Praxisbetreuerin oder einen Praxisbetreuer des Unternehmens oder der Institution zu benennen, die als Ansprechpartnerin oder als Ansprechpartner für die Studierende oder den Studierenden zur Verfügung steht,
 - 2.2 der oder dem Studierenden für die Dauer des Praktikums entsprechend den Zielen nach § 3 auszubilden,
 - 2.3 der oder dem Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Praktikumszeit und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg des Praktikums enthält,
 - 2.4 der oder dem Studierenden die Teilnahme an der praxisbegleitenden Lehrveranstaltung/Prüfung zu ermöglichen.
3. Die Verpflichtung der oder des Studierenden:
 - 3.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen des Praktikums übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
 - 3.2 den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
 - 3.3 die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten.

§ 6 Status der Studierenden an der Praxisstelle

Während des Praktikums sind die Studierenden weiterhin eingeschriebene Studierende der Hochschule Wismar. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die Ordnungen der Praxisstelle gebunden.

§ 7 **Modulbestandteile des Praktikums**

(1) Im Modul PM 24 „Praktikum“ ist durch die Studierenden die Praxisarbeit anzufertigen in Form der Benennung eines im Praktikum identifizierten betreuungsrechtlichen Problemfeldes und Vorlage eines strukturierten Vorschlages, wie das identifizierte Problemfeld verbessert oder gelöst werden kann.

(2) Für das erfolgreiche Bestehen sind der oder dem Modulverantwortlichen über die Studiengangkoordination spätestens vier Wochen nach Ende des Praktikums folgende Unterlagen vorzulegen:

1. die Bescheinigungen der Praxisstellen gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 2.3,
2. die Praxisarbeit gemäß Absatz 1.

(3) Im Falle der Anerkennung der Praktika nach § 2 ist die Erstellung der Praxisarbeit gemäß Absatz 1 oder Absatz 2 bis zum 15.10. (Wintersemester) bzw. bis zum 15.04. (Sommersemester) anzumelden. Die Praxisarbeit ist bis zum 15.12. (Wintersemester) bzw. bis zum 15.06. (Sommersemester) einzureichen.

(4) Das Modul ist bestanden, wenn die Praxisarbeit mit „bestanden“ bewertet wurde.

§ 8 **Betreuung der Studierenden**

(1) Die oder der Modulverantwortliche bestimmt in Absprache mit der oder dem Studierenden und der vorgeschlagenen Dozentin oder dem vorgeschlagenen Dozenten die fachliche Betreuerin oder den fachlichen Betreuer aus dem Dozententeam des Studiengangs.

(2) Die Aufgaben der Betreuerin oder des Betreuers sind:

1. die begleitende fachliche Beratung der Studierenden während des Praktikums,
2. die Bewertung der Praxisarbeit,
3. die Durchführung des Fachgespräches nach Abgabe der Praxisarbeit,
4. die Meldung der Bewertung an die Studiengangkoordination innerhalb von vier Wochen nach Erhalt der Praxisarbeit.

(3) Die Betreuung im Modul wird durch eine praxisbegleitende Lehrveranstaltung ergänzt.